

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile ober deren Raum.

Nro. 23.

Samstag, den 27. Februar.

1875.

Auf das „Calwer Wochenblatt“

nehmen sowohl die R. Postämter, als auch sämtliche Postboten Bestellungen für den Monat März an; dasselbe kostet für diesen Monat im Bezirk 13 kr., außerhalb desselben 15 kr.; für hier kann jederzeit abonniert werden bei der Redaction und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung des R. Oberamts Herrenberg werden die für die Beschälstation Herrenberg bestimmten Hengste am 26. d. Mts. daselbst eintreffen. Der Beschälbetrieb beginnt am 1. März und endigt am 19. Juni d. J. Die Ortsvorsteher haben die Pferdebesitzer hievon in Kenntniß zu setzen.
Den 25. Februar 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden daran erinnert, die Militärstammrollen von den Jahren 1873, 1874 und 1875 unter Beispruch der Geburtslisten der jüngsten Altersklasse zuverlässig auf den 1. März d. J. hieher einzusenden. Auch wird darauf aufmerksam gemacht, daß zuvor bei allen in den Stammrollen nicht geführten Militärpflichtigen der gegenwärtige Aufenthalt und sonstige Verhältnisse, welche auf die Bestimmungspflicht von Einfluß sind, in denselben vorzumerken und daß bezüglich derjenigen Pflichtigen der oben genannten drei Altersklassen, welche entehrende Strafen erstanden haben, den Stammrollen Erkenntnißabschriften beizuschließen sind.
Den 25. Febr. 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Den Ortsvorstehern wird die pünktliche Einendung der Sporteln und Sportelurkunden auf 28. d. M. mit dem Anfügen in Erinnerung gebracht, daß der gesetzliche Zuschlag 20% oder 12 Kreuzer von jedem Gulden Sportel beträgt.
Den 26. Febr. 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Calw.

Wasserwerksveränderung.

Die R. Forstverwaltung beabsichtigt, die im Revier Hoffstett und auf den Gemeindefeldern Aichelberg und Aichhalben an der Kleinen gelegene Sägwasserswasserstube, um 5 Meter flussabwärts zu verlegen, das 38 Meter unterhalb der neuen Sägwasserswasserstube gelegene Wehr, durch welches die sogenannte Rehmühle das erforderliche Betriebswasser lerhält, herauszunehmen und solches dieser Mühle direkt aus der Sägwasserswasserstube zuzuführen, endlich zur Bewässerung der Wiesenparzelle Nr. 65 der Markung Hoffstett eine veränderte Wässerungs-Anlage mit Stau-Vorrichtung herzustellen. Es wird dieß mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen hiegegen binnen 14 Tagen von Ausgabe des die Bekanntmachung enthaltenden Blattes an gerechnet, beim Oberamt schriftlich anzubringen sind, daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können, und daß Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne während der oben genannten Frist sowohl beim Schultheißenamte Aichhalben, als auch bei demjenigen in Aichelberg eingesehen werden können.
Den 23. Febr. 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantfache des Ulrich Reutisch-

ler, Schuhmachers von Hirsau, wird die Schuldenliquidation am

Freitag, den 30. April 1875.

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Hirsau vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich spätestens an der Liquidationstagfahrt die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen.

Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activprozesse gebunden; auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor

der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Donnerstag, den 29. April 1875.

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Hirsau vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an. Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Calw, den 16. Febr. 1875.

R. Oberamtsgericht.

Schön.

Calw.

Die Brandschadens-Umlage

ist je zur Hälfte pro 1. März und 1. Juni 1875 an die Brand Versicherungshauptkasse einzuliefern.

Die Pflichtigen werden zur alsbaldigen Bezahlung der verfallenen Rate aufgefordert, indem sonst alsbald die Executions-Verfügungen eingeleitet werden müßten.

Am 25. Febr. 1875.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Privat-Anzeigen.

Calw.
Am Sonntag, den 28. Februar,
Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Feuerwehr.
I. Compagnie
(Steiger).
Montag Abend
Versammlung
bei Schwämme.



Baumwollene **Socken**
und **Strumpflängen**
jeder Größe, in weiß und farbig,
Strickgarne hiezu
in besten Qualitäten,
empfiehlt billigt
E. Ziegler, Bahnhofstraße.

Eine größere Parthie
Möttlinger Schuhe,
Nr. 9 bis 11, namentlich Bundschuhe, ver-
kaufe, um damit zu räumen, zu sehr herab-
gesetzten Preisen; alle übrigen Nummern
sind ebenfalls in großer Auswahl vorrätzig
bei
Chr. Im. Kraushaar.

Empfehlung.
Strohüte werden zum waschen
und auf's modernste zu façonniren ange-
nommen und auf's Beste besorgt. Zugleich
empfehle für kommende Saison eine sehr
hübsche Auswahl von Stro-, La- und
Binsenhüten u. zu den möglichst billigen
Preisen.
E. Kessel.

Geschäfts - Empfehlung.
Ich beehre mich hiemit anzuzeigen, daß
ich mein Geschäft nun selbstständig betreibe
und empfehle mich dem geehrten Publikum
von hier und Umgegend mit der Versiche-
rung, daß ich durch gute und billige Arbeit
mich des mir zu Theil werdenden Zutrauens
würdig zu zeigen bestrebt sein werde. Re-
paraturen, sowie Reinigen der Kleider wer-
den pünktlich und billig besorgt.
J. Hauser, Schneider,
wohnbast bei Frau Noll,
Bahnhofstraße.

Einige gut erhaltene
Confirmanten-Röcke
und **Hosen**
hat billig zu verkaufen
Georg Kohler, Schneider.

Weil die Stadt:
Samen-Empfehlung.
Ewiger und dreiblättriger Kleejamern,
Esparsette, Gras, Rheinhanf, Seeländer
Lein, Saatwicken, Sommerweizen, achte
Oberndorfer Runkeln und andere Defono-
mie-Samen sind billigt zu haben bei
Schüb z. Löwen.

Sirau.
Einladung.
Da am Montag, den 1. März d. J., meine Wirthschaft auf Grn.
Stoß übergeht, so halte ich zum Abschied am
Samstag und Sonntag, den 27. und 28. dieß,
Wurzelsuppe,
und ladet hiezu Jedermann freundlichst ein.
Rudolf Bätzner z. Schwanen.

Stammheim.
Hochzeits-Einladung.
Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer
Hochzeit auf
Dienstag und Mittwoch, den 2. und 3. März,
in unser Haus höflich ein.
Johannes Kirchherr, Gastwirth.
Margarethe Kleinbeck,
Schäfers Tochter von Gältlingen.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein
in **Stuttgart.**
Ich beehre mich hiemit, die Anzeige zu machen, daß ich die Agentur dieses
Vereins übernommen habe, welcher den Zweck hat, als Unfall-, Invaliditäts- und
Krankenkasse für Jedermann zu dienen, und auf der liberalsten Grundlage errichtet
ist. Zu jeder Auskunft mit Vergnügen bereit, empfehle ich diesen Verein zu zahlreicher
Theilnahme.
Der Agent für Calw und Umgegend:
C. W. Heiler.

Heinden-Einsätze
in neuer, hübscher Auswahl,
Shirting, Madapolam, Doppeltuch u. s. w.
in sehr schönen Qualitäten,
Taschentücher, leinen, in weiß und farbig,
Herrn-Kragen und Manchetten
empfiehlt bestens
Carl Ziegler, Bahnhofstrasse.

Probates Haus- und Genußmittel
bei veraltetem Husten, Reiz im Kehlkopf,
Heiserkeit, Verschleimung, Blutspieen,
Asthma und Keuchhusten in der
Mayer'sche weiße Brust-Syrup.
Lager bei
S. Leukhardt,
vormals W. Enslin.

Den von J. A. Schumacher in Neut-
lingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wir-
kung auf Oberleder an Schuhen und Stie-
feln rühmlichst bekannten königlich patentirten
unübertrefflichen
Leder-Gerbseiftstoff
empfiehlt in Flaschen zu 12, 18, 30 Kr.
und 1 fl.
die Exped. d. Bl.

Sirau.
Wein-, Heidelbeergeist- und
Fässer-Verkauf.
Circa 8 Eimer reinen Wein und
" 100 Liter Heidelbeergeist, sowie
" 80 Eimer Faß verschiedener Größe
in gutem Zustande,
verkauft und kann jeden Tag ein Kauf ab-
geschlossen werden.
Rudolf Bätzner
z. Schwanen.

Altbulach.
100 fl. Pfleggeld
liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Aus-
leihen parat bei
Jakob Braun.



Meinen verehrten Kunden hier u. auswärts erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß mein seitheriger Zuschneider J. Hauser nicht mehr in meinem Hause ist, und in Folge dessen mit meinem Geschäft in keinerlei Verührung mehr steht.

Ich habe dessen Stelle nun mit einem allen Anforderungen entsprechenden Zuschneider besetzt, wovon ich ergebenst Anzeige mache und mich bestens empfehle.

Carl Ziegler, Bahnhofstrasse.

Post-Packet-Adressen

sind billigst zu haben in der

A. Selschläger'schen Buchdruckerei.

Gehingen.

140 Stück Hämmel hat zu verkaufen

Schultheiß F. Ziegler. Calw.

200 fl. Pfleggeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat bei Gottlieb Steck.

Dr. Lind's

Doppelcopirtinte,

als die beste Tinte allgemein anerkannt, ist wieder in frischer Füllung eingetroffen bei Chr. Im. Kraushaar.

Maulbronn.

Lebende Rehe

sucht zu kaufen und erbittet sich Offerte Adolph Bauerle.

Nächste Woche bacht

Augenbretzelu

Georg Pfommer, Biergasse.

Baumwoll. Strickgarne, besonders auch

Sächsisches Strickgarn, (Estremadura)

empfehl bei billigst gestellten Preisen Ernst Schall am Markt.

Brodpreise.

Bei Unterzeichnetem kosten von heute an 4 Pfund weiß Brod 13 kr., 4 Pfund schwarz Brod 11 kr.

Fr. Schwämme, Bahnhofstraße.

Calw.

Lehrlingsgesuch.

Ein geordneter junger Mensch, der die Schreinerei zu erlernen wünscht, findet eine Lehrstelle in Stuttgart.

Nähere Auskunft ertheilt

Louis Risi, Uhrmacher.

Liebelsberg.

400 fl. Pfleggeld

liegen aus der Kopp'schen Pflegschaft zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei

Joh. Georg Braun, Gemeindepfleger.

Gottesdienste.

Am Sonntag, den 28. Februar:

Vorn. (Pred.): Hr. Dr. Gunderl.

Kinderlehre mit den Eltern.

Nachm. (Pred.): Hr. Helfer Grill.

Die ordentlichen Sitzungen des Schwurgerichts Tübingen im ersten Vierteljahr 1875 werden am Mittwoch den 31. März d. J., Morgens 9 Uhr, eröffnet. Zum Vorsitzenden des Schwurgerichtshofs ist Kreisgerichtsrath Geß in Tübingen, zu dessen Stellvertreter Kreisgerichtsrath Bauer von da ernannt. — Als Geschworne haben u. A. zu fungiren: Beerl, Christoph, Fabrikant von Hirsau; Claus, Friedrich, Schultheiß von Oberhaugstett; Fischer, Karl, Gutspächter vom Hof Dide; Horlacher, Eugen, Ziegeleibesitzer von Calw; Müller, Emil, Kaufmann von Calw; Reuß, Gustav Adolf, Forstmeister von Wildberg.

Stuttgart, 24. Febr. Gestern Abend fand im Hotel Kraus eine größere Versammlung in Sachen des bevorstehenden Schützenfestes statt, wozu die Anwesenheit der Vorstandsmitglieder des deutschen Schützenbundes in hiesiger Stadt Veranlassung bot. Präsidirt wurde die Versammlung an Stelle des durch Trauer verhinderten Ehrenpräsidenten des Centralomite, Herzog Eugen von Württemberg, Königl. Hoheit, von Oberbürgermeister Hack, welcher die fremden Gäste willkommen hieß und mit den Anwesenden bekannt machte, und von den Vorbereitungen auf das Fest in einem klaren Exposé ein Bild entwarf. Der Vorsitzende des deutschen Schützenbundes, Justizrath Sterzing aus Gotha, belobte höchlich den Eifer, den er in hiesiger Stadt für das nationale Fest vorgefunden, billigte durchaus was bereits geschehen ist, und ermahnte seinerseits zur möglichsten Sparsamkeit in den Zurüstungen. In demselben Sinn und höchst anerkennend für die Stuttgarter sprachen auch die Herren Fabricius aus Frankfurt, Stier aus Gotha, Wegland aus Bremen. Auf Grund der ausgetauschten werthvollen Mittheilungen und Winke darf man annehmen, daß die Durchführung eines würdigen, der Stadt Stuttgart zur Ehre gereichenden Festes mit voller Einhaltung des finanziellen Gleichgewichts erzielt werden wird, was namentlich, wie die Gäste betonten, deshalb äußerst wünschenswerth erscheint, weil, wenn in dem günstig gelegenen, gernbesuchten Stuttgart sich schließlich eine Unzureichendheit der Einnahmen herausstellen würde, es schwer ginge, daß eine andere vielleicht weniger begünstigte Stadt der Ehre, ein solches Fest auszurichten, sich unterziehen möchte.

In Stuttgart hat sich in neuester Zeit ein Verein gebildet, welcher unter dem Namen: „Allgemeiner deutscher Versiche-

rungsverein" den Zweck hat, nicht nur Arbeitgeber gegen die Folgen des Reichsgesetzes vom 7. Juni 1871, betreffend Entschädigung ihrer Arbeiter bei Unfällen, zu versichern, sondern auch Jedermann gegen alle mögliche, ihnen zustoßende Unfälle, sei es zu Hause, auf der Straße oder auf der Reise, gegen Krankheiten und Invalidität in der Weise zu versichern, daß gegen bestimmte mäßige monatliche Beiträge in solchen Fällen eine statutenmäßig bestimmte Entschädigung, die entweder in einer Aversalsumme, oder in einer per Tag bestimmten Quote besteht, erreicht wird. Dieser unter der Leitung einer Anzahl der achtbarsten Männer Stuttgarts stehende Verein füllt eine wesentliche Lücke unter den Versicherungsgesellschaften aus, und es steht zu erwarten, daß derselbe unter den Fabrikanten sowohl, als auch dem übrigen Publikum viele Mitglieder erhalten werde. Die Gesellschaft beruht auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit, und wird Jedermann, der sich in die Versicherung aufnehmen läßt, Mitglied des Vereins, und hat als solches Stimmrecht in den Generalversammlungen.

Stuttgart, 23. Febr. Herr Pianofortefabrikant J. Wagner, Blüdel's Nachfolger, hat ein Piano konstruirt, das vermittelst einer leichten Drehung bis zu einer Terz höher oder tiefer gestellt werden kann, offenbar ein großer Vortheil namentlich für das Begleiten von Gesängen.

Tettnang. Den 21. Febr. Abends wurde der schon bejagte Knecht eines hiesigen Wirths in dem Pferdestall auf einem Stuhl sitzend und mit dem Oberleib an die Wand gelehnt, die Füße vorsichtig in einen Teppich eingehüllt, todt gefunden. Da sich bei näherer Besichtigung eine Schädeldwunde zeigte, so wurde amtliches Verfahren eingeleitet, welches konstatarie, daß die Kopfwunde durch den Hufschlag eines Pferdes entstanden war, der an sich nicht tödtlich war, aber bei der krankhaften Beschaffenheit der Gehirnsubstanz das baldige Eintreten des Todes verursachte.

Heidelberg, 22. Febr. Die Pauckereien zwischen Studenten scheinen sich immer noch nicht zu vermindern, obgleich man von allen Seiten gegen die, unsern hentigen Verhältnissen nicht mehr entsprechende Ansitte zu Felde zieht. Dieser Tage fand hier eine Reihe von Mensuren zwischen Gießener und Heidelberger Studenten und in Karlsruhe zwischen hiesigen und dortigen Polytechnikern statt. — Man



beklagt sich in neuerer Zeit allgemein so sehr über die Zunahmen von Körperverletzungen in den unteren Klassen der Gesellschaft, und fragt sich oft, wie ist es möglich, daß in Folge eines Streites die Beteiligten gleich zum Messer greifen, während es im Großen und Ganzen ganz ignoriert wird, daß die Studenten als gebildete Leute in derselben Weise das öffentliche Rechtsgefühl verletzen und oft wegen weit kleinerer Ursachen zur Waffe greifen, als jene Ritter vom Messer und Dold.

— München, 23. Febr. Der ledige Schreinergehilfe Thomas Kumer, welcher am dritten Nov. v. J. in hiesiger Stadt die Briefträgers-Eheleute Kammerer auf gräßliche Weise ermordete und Tags darauf in Augsburg verhaftet wurde, ist nach heutiger sechsstündiger Verhandlung von dem Schwurgerichte zum Tode verurtheilt worden.

— De Mörder Brandes, der in Braunschweig hingerichtet wurde, machte noch am Morgen seines Hinrichtungstages den Versuch, den Geistlichen Moshagen, der im Amtskleide vor ihm stand und ihn zum Tode vorbereitete, mit einem Taschentuch, das er zusammengedrückt hatte und plötzlich über ihn warf, zu erwürgen. Der Geistliche setzte sich zur Wehr und es war ein Glück, daß bei dem Lärm die Wache herbeikam und dem Scandal ein Ende machte.

— Berlin, 24. Febr. Der „Fr. Z.“ wird telegraphirt: In gut unterrichteten Kreisen weiß man seit gestern, daß Fürst Bismarck nicht zurücktreten wird.

— Berlin, 23. Febr. Die „Germania ist heute Abend wiederum, also an drei Abenden hinter einander“, von der Polizei in Beschlag genommen worden.

— Berlin, 24. Febr. Die „Provinzial-Correspondenz“ nennt die päpstliche Encyclica eine Aufrufung und Aufmunterung der Leidenschaften. Das Auftreten des Papstes selbst bestätigte thatsächlich das Wort Meglias, die katholische Kirche müsse sich auf Revolution stützen. Durch die Klarheit, welche der Papst in die Beziehungen zur preussischen Regierung gebracht, würden der Regierung die gegen die revolutionäre Annäherung weiter zu betretenden Wege vorgezeichnet, für die katholische Kirche Preußens müsse es zum klaren Bewußtsein kommen, wer in Preußen Souverän sei. Die von dem Fürsten Bismarck früher angeregte Frage betreffs der Stellung der Regierungen zur Papstwahl gewinne jetzt noch eine größere Bedeutung.

— In allen deutschen Münzstätten wird mit großer Anstrengung gearbeitet; man hofft bald einen Gesamtbetrag der Ausprägung von 1200 Millionen Mark zu erreichen und würde dann in der Lage sein, mit der Einziehung des alten Geldes nach einem bereits festgestellten Plane zu beginnen. (Nat. Ztg.)

— Zur Säcularfeier der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika soll im nächsten Jahre in Philadelphia eine internationale Ausstellung von Erzeugnissen der Künste und der Industrie, sowie des Land- und Bergbaues veranstaltet werden. Der Bundesrath hat die an das Deutsche Reich gerichtete Einladung zur Theilnahme an der Ausstellung angenommen, und ist demnächst eine Commission mit der Vorbereitung und Leitung der Theilnahme Deutschlands beauftragt worden. Dieselbe hat nun bereits die für die Anmeldung gültigen Bestimmungen, sowie das allgemeine Reglement für ausländische Aussteller veröffentlicht. Die Commission sagt in ihrer Bekanntmachung u. A.: Die ausgedehnten Verkehrsbeziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten und die umfangreichen Handelsinteressen, welche zahlreiche und bedeutende Zweige der heimischen Industrie mit dem transatlantischen Continent verbinden, lassen eine rege Theilnahme deutscher Aussteller erwarten. Soll jedoch die Ausstellung den deutschen Gewerbesinn würdig und unserer Stellung unter den industriellen Nationen entsprechend repräsentiren, so darf zugleich nicht vergessen werden, daß diesem Zwecke weniger durch die Anhäufung einer bunten Mannigfaltigkeit vergleichsweise minder erheblicher Produkte als vielmehr dadurch gedient werden wird, daß unsere hervorragenden Industriellen sich bestreben, ihre Leistungsfähigkeit durch zusammenfassende und planmäßige Vorführung ihrer ausgezeichnetsten Erzeugnisse zur Anschauung zu bringen. Es muß daher als besonders erwünscht bezeichnet werden, daß die Interessenten der wichtigeren und vorzugsweise betheiligten Industriezweige sich örtlich oder gruppenweise zur Veranstaltung von Collectivausstellungen vereinigen.

— Straßburg, 22. Febr. Bischof v. Räß hat die Aufforderung der Behörde, die Fürbitte für Kaiser und Reich in's katholische Kirchengebet aufzunehmen, dahin beantwortet, daß er dieß für seine Diöcese thun werde, wenn seine hierarchischen Vorgesetzten, d. h. der h. Vater, ihm dieß vorschreiben.

— Prag, 20. Febr. Die Fürstin Hanan ist heute nach Kassel abgereist, um dort vorläufig ihren Aufenthalt zu nehmen. Der Deutsche Kaiser hat sämmtlichen kurfürstlichen Beamten und Dienern, welche vor 1866 angestellt waren, ausgenommen den in contumaciam verurtheilten, eine volle Pension bewilligt.

Ein Massenwettritt russischer Garde-Officiere von St.

Petersburg nach Wien beschäftigt die Sportwelt. Es handelt sich darum, auf einem Pferde die Distanz in spätestens 21 Tagen zurückzulegen und der Sieger erhält eine Prämie von 75,000 Rubel. Die Theilnahme an der Wette wird eine ziemlich zahlreiche sein, und die Reiter hoffen rechtzeitig ihr Ziel zu erreichen, indem sie volles Vertrauen auf die große Ausdauer ihrer donischen Pferde setzen. Die Ausdauer der Reiter muß aber auch eine recht respectable sein, wenn sie den Ritt aushalten sollen.

Aus der Schweiz, 21. Febr. Aus Luzern kommt die Nachricht, daß der Oberingenieur der Gotthardbahn, Gerwig, anlässlich verschiedener Zwiste mit der Direktion seine Entlassung nachgesucht und erhalten habe. Gerwig war badischer Oberbaudirektor, Rath in der Direktion des Wasser- und Straßenbaus, als er die Stelle eines Oberingenieurs der Gotthardbahn annahm, und ist der Erbauer der großartigen Schwarzwaldbahn gewesen. Jene Zwistigkeiten werden auf Meinungsverschiedenheiten über die Organisation des technischen Dienstes zurückgeführt; auch heißt es, die Hauptdifferenz solle sich auf die tessinischen Thalbahnen beziehen, deren Kosten das Budget weit überschritten. Die Direktion hat bei dem Verwaltungsrathe beantragt, dem Gesuche auf Grundlage einer eventuell mit Gerwig getroffenen Verständigung zu entsprechen. Es wird nicht so leicht sein, ihn zu ersehen. Gerwig hat sich die Rückkehr in den badischen Staatsdienst vorbehalten. — Am Gotthardtunnel nehmen die Arbeiten einen erfreulichen Fortschritt. In der zweiten Woche des Februar wurden auf der Seite von Göschenen 21,90 m., auf der Seite von Airolo 25,50 m., zusammen also 47,40 m. gebohrt. Dieß macht einen täglichen Fortschritt von 6,77 m., und dabei wurden in Airolo an einem Tage nicht gearbeitet.

— Graubünden. Laut einer Correspondenz des „Bund“ suchen die Kapuziner einem Buch Eingang zu verschaffen, namentlich bei der Schuljugend, welches den grimmigsten Haß gegen den Protestantismus predigt. Es wird deswegen die Entfernung der ehrwürdigen Väter von den Pfünden verlangt.

Spanien. Die neue Regierung in Spanien hat bekanntlich das Civilehegesetz durch Ordonnanz abgeschafft. In der Verfügung des Justizministers heißt es: „Die Ehe ist eines der Sakramente, ist ein von Gott eingesetztes Institut, daher nur die Kirche gültige Ehen schließen kann, während das Civilehegesetz vom 18. Juni 1874 nur Konfortien (milderer Ausdruck für Konkubinat) zu realisiren vermag. Die Civilehe mag in anderen Ländern, wo verschiedene Konfessionen herrschen, nothwendig sein, in Spanien, wo glücklicherweise die immense Majorität dem einzig wahren Glauben, dem katholischen, angehört, muß die Usurpation des Staates in diesem ausschließlich der Kirche zustehenden Rechte, die Familie zu kreiren, aufhören.“ Das Dekret enthält acht Artikel. Die Nichtkatholiken dürfen nach wie vor ihre ehelichen Konfortien auch ferner abschließen, dagegen fallen alle Eheprozesse, die seit 1874 dem Clerus vollständig entzogen waren, diesem wieder ausschließlich zu.

Die alfonssische Nordarmee hat gegenwärtig jede Offensivbewegung gegen die carlistischen Stellungen bei Estella aufgegeben. Sie begnügt sich damit, sich in den von ihr besetzten Positionen auf dem linken Ufer des Argosflusses wohlthlich einzurichten; auf dem während der letzten Kämpfe oft genannten Monte Esquinza (östlich von Estella) wird ein befestigtes Lager hergestellt. Bei diesem Gang der Dinge kann der Krieg natürlich noch ewige Zeiten dauern.

England. London, 23. Febr. Die Kaiserin Eugenie und ihr Sohn erwiderten am Sonnabend den ihnen von dem Prinzen und der Prinzessin von Wales 2 Tage vorher in Chiolehurst abgestatteten Besuch.

Der Verband der Kohlengrubenarbeiter von Durham hat nach einer langen Debatte beschlossen, die von den Grubenbesitzern angezeigte Herabsetzung der Arbeitslöhne um 20 pCt. nicht anzunehmen und gleichzeitig einen Antrag, den Lohnstreit einem Schiedsgericht zu unterbreiten, verworfen.

Die Zahl der vermigten Schiffe vermehrt sich in erschrecklicher Weise. So wird neuerdings gemeldet, daß drei Liverpooler Schiffe mit einer Gesamtbesatzung von 48 Personen an Bord allem Anscheine nach ihren Untergang gefunden haben müssen, da sie schon seit Monaten nichts von sich haben hören lassen und in ihren Bestimmungshäfen nicht angelangt sind.

Amerika. General Sheridan hat dem vom Kongreß ernannten Ausschuß zur Untersuchung der Zustände in Louisiana berichtet, daß seit 1866 daselbst 2141 Personen wegen ihrer politischen Meinungen getödtet und 2115 verwundet wurden.

Der alte Hecker warnt die Amerikaner in einem offenen Brief, die päpstliche Vice-Herrgottschaft, die bisher italienisches Familiengut gewesen, sich über die Erde ausbreiten zu lassen. Bismarck nennt er den Pfaffen-Hammer.